

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

17. Jahrgang

Berlin, den 4. August 1950

Nummer 32

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Der Großhandel im Wiederaufbau

Dargestellt am Beispiel Westberlins

Die Stärke des Großhandels liegt in seiner Fähigkeit, schnell und zweckmäßig auf den steten Wandel der Marktlagen zu reagieren. Als selbständiger Mittler zwischen den Absatz- und Beschaffungsbedürfnissen der verschiedenen Gewerbe hat er sich grundsätzlich als unentbehrlich erwiesen, wenn auch übergreifende Organe seiner Vor- oder Nachstufen (Direktvertrieb und -einkauf) bei fortschreitender Verdichtung der zwischenbetrieblichen Beziehungen ihn hier und dort ausschalten konnten. Nicht einmal dann, als der Staat die zentrale Lenkung von Produktion und Verbrauch in die Hand nahm, hat man auf die marktbildende und marktintensivierende Tätigkeit des Großhandels verzichten können. Man hat ihn vielmehr ausdrücklich mit der praktischen Durchführung der gewünschten Güterbewegungen beauftragt, weil der Staat eine straffere Lenkung und stärkere Kontrolle des Warenverkehrs daraus erwartete.

Für das gesamte Bundesgebiet war eine statistisch belegte Aussage über Umfang und Form der Eingliederung des Großhandels in die Nachkriegswirtschaft noch nicht möglich. Für Westberlin gestattet das beschränkte Beobachtungsfeld einen solchen Versuch. Selbst wenn seine Ergebnisse nicht in allen Einzelheiten auf die westdeutschen Verhältnisse übertragbar sind, werden dort die Tendenzen der Entwicklung — abgesehen von einer gewissen Phasenverschiebung — im wesentlichen die gleichen sein. Insbesondere gilt das von allen denjenigen Strukturwandlungen im Großhandel, die sich aus der Veränderung des Gewichtes von Investition und Konsum sowie aus der Beschneidung des Binnen- und Außenmarktes für Deutschland ergeben.

### Die Vor- und Nachkriegssituation im Großhandel

Die Zernierung hat die Wirtschaft Westberlins nachhaltiger getroffen als alle äußeren Zerstörungen. Die Metropole eines der ersten Handelsländer wurde dadurch nahezu auf den Stadtverkehr beschränkt. Heute hat Westberlin als Großhandelsstandort sein wesentlichstes Aktivum daher nur noch in der Verbrauchs- und Produktionskraft seiner 2 Mill. Einwohner. Dagegen entfiel früher fast ein Fünftel des deutschen Großhandelsumsatzes auf Berlin. Den Vorrang hatte es

besonders im Großhandel mit Fertigfabrikaten (20,5 vH) und im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (22,0 vH). Wenn auch Rohstoffe und Halbfabrikate auf den gleichen Linien bewegt wurden, blieb deren Umsatzquote gegenüber anderen Zweigen doch spürbar zurück.

Die Umsätze des Berliner Großhandels im Dienste der Versorgung der Stadt dürften auch im Jahre 1935 etwas mehr als die Hälfte<sup>1)</sup> seines Gesamtumsatzes ausgemacht haben. Nach 1945 ist ihm infolge der Abschnürung der Stadt nur dieser Teil seines einstigen Tätigkeitsfeldes verblieben; durch die Errichtung einer inneren Stadtgrenze und die mit allen Grenzschießungen verbundene Schrumpfung auch des Binnenmarktes hat er sich noch weiter vermindert.

Jahresumsätze der Berliner Wirtschaft

| Wirtschaftsabteilung     | Großberlin 1935 |       | Westberlin 1949   |       |
|--------------------------|-----------------|-------|-------------------|-------|
|                          | in Mill. RM     | in vH | in Mill. DM       | in vH |
| Gesamtumsatz             | 19898           | 100,0 | 5493              | 100,0 |
| darunter:                |                 |       |                   |       |
| Großhandel               | 6787            | 34,1  | 1485              | 27,0  |
| Lebensmitteleinzelhandel | 551             | 2,8   | 686               | 12,5  |
| Sonstiger Einzelhandel   | 1841            | 9,6   | 627               | 11,4  |
| Hotels und Gaststätten   | 430             | 2,2   | 111               | 2,0   |
| Handwerk                 | 1955            | 9,8   | 383 <sup>1)</sup> | 7,0   |
| Industrie                | 6780            | 34,1  | 966 <sup>1)</sup> | 17,6  |
| Sonstiges                | 1527            | 7,7   | 941               | 17,1  |

1) In diesen Summen sind die Umsätze des Baugewerbes nicht enthalten, die für 1949 mit zus. 295 Mill. DM oder 5,4 vH des Westberliner Gesamtumsatzes ausgewiesen werden. Sie dürften überwiegend dem Handwerk zuzurechnen sein.

Der Anteil des Großhandels am Jahresumsatz der Westberliner Wirtschaft von 1949 hat sich gegenüber 1935 um etwa ein Fünftel gesenkt. (Wenn man voraussetzt, daß sich die Anteile des Großhandels am Gesamtumsatz im Jahre 1935 in Ost- und Westberlin nicht wesentlich voneinander unterschieden.) In der gleichen Zeit ist der Anteil des Einzelhandels (12,1 auf 23,9 vH) auf fast das Doppelte gestiegen, der Anteil von Industrie und Handwerk aber um ein Drittel ge-

1) Nach früheren Berechnungen sind von den insges. 6,8 Mrd. RM Großhandelsumsatz in 1935 rd. 2,5 Mrd. auf die Belieferung des Berliner Handwerks und Einzelhandels mit Sicherheit zu veranschlagen; in der Belieferung der Produktionsgüterindustrie stand damals der Großhandel an erster Stelle, aber auch die Verbrauchs-güterindustrie beschränkte sich keineswegs auf den Direktbezug. Lieferungen an einen Großhandel zweiter Hand bleiben jedoch eine Seltenheit.

fallen (43,9 auf 29,9 vH). Diese gegenläufige Entwicklung von Produktion und Verbrauch setzt auch der Großhandelstätigkeit einen völlig veränderten Rahmen.

Die Schrumpfung des Gesamtumsatzes der Berliner Wirtschaft, deren Umfang am sichersten aus der nachfolgenden Pro-Kopfrechnung abzulesen ist, hat die einzelnen Wirtschaftsabteilungen nicht gleichmäßig getroffen. Nach dem Maße ihrer Konsumnähe sinkt der Grad der Umsatzschrumpfungen von der Industrie über das Handwerk zum Einzelhandel. Der Großhandel mußte unter diesen Umständen ebenfalls eine verstärkte Wendung zum Konsumgüter- und damit zum Binnenmarkt vornehmen.

Jahresumsatz je Kopf der Bevölkerung  
in der Berliner Wirtschaft <sup>1)</sup>  
in RM/DM

|                 | Insgesamt | Großhandel | Industrie und Handwerk | Einzelhandel |
|-----------------|-----------|------------|------------------------|--------------|
| Großberlin 1935 | 4730      | 1615       | 2080                   | 570          |
| Westberlin 1949 | 2615      | 710        | 785                    | 625          |

<sup>1)</sup> Umsätze nach der Umsatzsteuerstatistik — nicht preisbereinigt.

Bei der Errechnung des Jahresumsatzes je Kopf der Bevölkerung sind die Preiserhöhungen nicht ausgeschaltet. Ihre Auswirkung in den verschiedenen Wirtschaftsabteilungen ist schwer zu bestimmen. Für den Einzelhandel ist insbesondere anzumerken, daß die Umsatzmengen vor allem durch Lebensmittelkäufe von Ostzonenbewohnern anwuchsen und darüber hinaus seine Umsatzwerte durch Steuererhöhungen überdurchschnittlich aufgebläht sind. Jedenfalls ist zu erkennen, daß nach einer Veränderung der Relation zwischen den Pro-Kopf-Umsätzen in Großhandel, Industrie und Einzelhandel von 3 : 4 : 1 auf nahezu 1 : 1 : 1 die Belieferung des Einzelhandels höhere Bedeutung für die Zusammensetzung der Großhandelsumsätze gewonnen haben muß.

#### Die Struktur des Großhandels

Eine solche Verschiebung im Gewicht seiner Wirkungsbereiche spiegelt sich nun auch deutlich in der neuen Struktur des Westberliner Großhandels.

Der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln hat bei nur geringem Rückgang des Betriebsanteils seinen Umsatzanteil so erheblich erweitert, daß dieser heute fast zwei Drittel des Ber-

liner Großhandelsumsatzes überhaupt ausmacht. Hiervon kann bestenfalls die Hälfte an den Einzelhandel gegangen sein, der Rest verteilt sich auf Lieferungen an Handwerk und Industrie bzw. an den Platzgroßhandel. Lieferungen nach außen spielen hier kaum eine Rolle.

Der Großhandel mit Fertigfabrikaten hat seinen Betriebsanteil fast verdoppelt; sein Umsatzanteil ist dagegen etwas gesunken. Der Umsatz je Betrieb hat sich hier besonders ungünstig entwickelt. Die Lieferungen an den Einzelhandel standen dabei im Vordergrund. Lieferungen nach außen sind hier nicht mehr so selten, erreichen aber nur in wenigen Zweigen einen Anteil von mehr als 10 vH.

Der Großhandel mit Rohstoffen und Halbfabrikaten ist in seinem Betriebsanteil auf etwa ein Drittel, in seinem Umsatzanteil auf etwa die Hälfte zurückgegangen; je Betrieb ist der Umsatz gesunken. Da die Lieferungen nach außen hier den bedeutendsten Umfang einnehmen, oft 30 vH eines Handelszweiges und mehr, ist sein Anteil an der Versorgung Berlins noch geringer als der Rückgang seines Umsatzanteils auf nur mehr 12 vH ohnehin erkennen läßt.

Der Ein- und Ausfuhrhandel ist von der Zernierung der Stadt besonders schwer getroffen; er konnte sich nur ein Viertel seines Anteils am Gesamtumsatz des Großhandels erhalten und war vorerst hauptsächlich für die Einfuhr tätig.

Setzt man den Betriebsbestand vom 31. 3. 1950 gleich 100, so ergibt sich seit dem 30. 6. 1948 in einigen Zweigen z. B. folgende Entwicklung:

Entwicklung der Anzahl der Betriebe einiger Westberliner  
Großhandelszweige seit 1948  
31. 3. 1950 = 100

| Großhandel mit:     | Mitte 1948 | Ende 1948 | Mitte 1949 | Ende 1949 | 31. 3. 50 |
|---------------------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|
| Fahrrädern          | 10         | 48        | 43         | 88        | 100       |
| Süßwaren            | 29         | 20        | 25         | 84        | 100       |
| Lebensmitteln       | 47         | 60        | 69         | 90        | 100       |
| Schuhwaren          | 59         | 54        | 61         | 83        | 100       |
| Baustoffen          | 57         | 62        | 61         | 96        | 100       |
| Chemikalien         | 59         | 75        | 95         | 98        | 100       |
| Textilien           | 77         | 74        | 79         | 107       | 100       |
| Holz und Kohlen     | 93         | 89        | 97         | 98        | 100       |
| Maschinen u. Werkz. | 97         | 89        | 104        | 101       | 100       |
| Pharmazeutika       | 105        | 70        | 87         | 87        | 100       |
| Seifen, Parfümerien | 109        | 115       | 101        | 106       | 100       |

Die Unterschiede im Betriebsbestand der einzelnen Branchen ergeben sich im wesentlichen aus den Verschiedenheiten der Beschaffungslage zu den angegebenen Zeitpunkten. Die Mehrzahl der

Struktur des Westberliner Großhandels

| Großhandels-<br>zweige      | Betriebe            |       |                      |       | Umsätze         |       |                 |       | Umsatz je Betrieb                |                    |
|-----------------------------|---------------------|-------|----------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|----------------------------------|--------------------|
|                             | Westberlin Mai 1939 |       | Westberlin Dez. 1949 |       | Großberlin 1935 |       | Westberlin 1949 |       | Großberlin <sup>1)</sup> 1935 RM | Westberlin 1949 DM |
|                             | Anzahl              | vH    | Anzahl               | vH    | Mill. RM        | vH    | Mill. DM        | vH    |                                  |                    |
| Ein- und Ausfuhr            | 234                 | 3,6   | 153                  | 2,2   | 230             | 4     | 10              | 1     | 700 000                          | 650 000            |
| Nahrungs- u. Genußmittel    | 2 006               | 31,0  | 1 897                | 27,3  | 2 652           | 43    | 915             | 62    | 650 000                          | 480 000            |
| Rohstoffe- u. Halbfabrikate | 1 897               | 29,4  | 616                  | 8,9   | 1 634           | 26    | 178             | 12    | 720 000                          | 290 000            |
| Fertigfabrikate             | 2 322               | 36,0  | 4 285                | 61,6  | 1 693           | 27    | 380             | 25    | 290 000                          | 85 000             |
| Insgesamt                   | 6 459               | 100,0 | 6 951                | 100,0 | 6 209           | 100,0 | 1 483           | 100,0 | 961 000                          | 213 000            |

<sup>1)</sup> Für Errechnung des Umsatzes je Betrieb wurden nicht die Betriebszahlen der Arbeitsstättenzählung von 1939, sondern die Veranlagenzahlen der Umsatzsteuerstatistik 1935 verwendet: Ein- und Ausfuhrhandel 338 (2,7 vH), Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 4102 (32,7 vH), Rohstoffen und Halbfabrikaten 2265 (18,0 vH), Fertigwaren 5863 (46,6 vH).

Zweige zeigt mit zunehmender Wirtschaftsbelebung eine gleichmäßige Vermehrung der Zahl der Betriebe.

### Die Verbindungslinien des Großhandels

Nach dieser Klärung der Verschiebungen im Wirkungskreis und in der Struktur des Großhandels bleibt noch zu prüfen, wie sich die regionale Gliederung seiner Bezüge und Lieferungen darstellt.

**Herkunft und Ziel der Westberliner Großhandelslieferungen**  
 Bezüge (B) und Lieferungen (L) im zweiten Halbjahr 1949  
 Gesamtbezüge u. Gesamtlieferungen jeweils = 100

|                                    |        | West-<br>berlin | Bundes-<br>gebiet | Ost-<br>wäh-<br>rungs-<br>gebiet | Aus-<br>land |
|------------------------------------|--------|-----------------|-------------------|----------------------------------|--------------|
| Westberliner<br>Großhandel insges. | B<br>L | 49<br>91        | 45<br>6           | 4<br>2,4                         | 2<br>0,6     |
| Großhandel mit:                    |        |                 |                   |                                  |              |
| Uhren                              | B<br>L | 12<br>78        | 75<br>5           | 4<br>17                          | 9<br>—       |
| Schuhwaren                         | B<br>L | 16<br>95        | 84<br>—           | —<br>5                           | —<br>—       |
| Chemikalien                        | B<br>L | 18<br>59        | 65<br>35          | 6<br>5                           | 11<br>1      |
| Oberbekleidung                     | B<br>L | 23<br>83        | 68<br>14          | 7<br>3                           | 2<br>—       |
| Photo, Optik                       | B<br>L | 54<br>62        | 34<br>30          | 12<br>6                          | —<br>2       |
| Lebensmitteln                      | B<br>L | 56<br>99        | 42<br>1           | —<br>1                           | 2<br>—       |
| Metalle, Halbfabrikate             | B<br>L | 75<br>37        | 21<br>45          | 4<br>18                          | —<br>—       |

Diese Zahlen bestätigen die These, daß Berlin als Großhandelsstandort sein stärkstes Aktivum vorerst in der Verbrauchskraft seiner Einwohner hat. Die Verhältnisse in den einzelnen Branchen weisen darauf hin, daß der weitaus überwiegende

Teil der Lieferungen an Berliner Abnehmer in Verbrauchsgütern besteht, während die Lieferungen in das Bundesgebiet und das Ostwährungsgebiet außer industriellen Fertigwaren auch industrielle Rohstoffe in höheren Anteilen umfassen. Unter den Bezügen von außerhalb überwiegen ebenfalls Fertigwaren und Nahrungsmittel, obwohl hier ersichtlich ist, daß daneben auch Rohstoffe und Halbfabrikate durch den Großhandel herangeführt werden.

### Zusammenfassung

Der Westberliner Großhandel ist also heute seiner Funktion nach überwiegend als Einfuhr- und Platzhandel für Verbrauchsgüter anzusehen. Seine Dienstleistungen als Lieferant für den gewerblichen Bedarf in Industrie und Handwerk Berlins treten noch ebenso zurück wie Ausfuhr-lieferungen aus der Berliner Produktion. Im Transitverkehr eröffnen sich ihm durch die politische Lage noch keine weitreichenden Möglichkeiten.

Nicht nur die Abschnürung der Stadt und die aus ihr folgende Schrumpfung des Güterkreislaufes innerhalb Berlins beeinträchtigen die Tätigkeit des Westberliner Großhandels, sondern auch der Wettbewerb mit dem westdeutschen Großhandel um die Belieferung der Stadt. Was hier bezüglich der Stellung Berlins gegenüber dem Westen gesagt wird, gilt im übertragenen Sinne für die Stellung des westdeutschen Großhandels gegenüber dem Ausland. Die schlechtere finanzielle Ausstattung, das Ungleichgewicht zwischen den Wirtschaftsgebieten, die in Verbindung miteinander treten, und die Beeinträchtigung des Nachrichten-, Reise- und Wirtschaftsverkehrs durch die neuen Grenzen setzen den einen Partner von vornherein in Nachteil.

## Zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Westberlin

*Nach zeitweiser Entlastung hat die Arbeitslosigkeit in Westberlin in der ersten Julihälfte erstmalig wieder zugenommen. Die Zahl der erwerbstätigen Personen ist jedoch in der gleichen Zeit kaum gesunken. — Von den durch die hohe Arbeitslosigkeit in Westberlin ausgelösten wirtschaftlichen Maßnahmen erlangen die Fortführung des Notstandsprogramms und die Bekämpfung der starken Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen aktuelle Bedeutung.*

### Geringe Abnahme der Beschäftigung

Unter dem Einfluß des Notstandsprogramms zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ist die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in Westberlin von Anfang März bis Ende Juni um rd. 44 000 Personen angestiegen. Sie erreichte am 30. Juni 1950 mit etwa 734 000 ihren bisherigen Höchststand in diesem Jahr. Die Arbeitslosigkeit nahm in der gleichen Zeit um rd. 36 000 Personen ab, also nicht im gleichen Umfang, da die Zahl der insgesamt in Westberlin verfügbaren Arbeitnehmer durch den Zustrom neuer Arbeitskräfte um etwa 8000 Personen anstieg.

Nach dem von Anfang März bis Ende Juni, also vier Monate lang anhaltenden Rückgang der Arbeitslosigkeit verlangt die neuerliche Zunahme in der ersten Julihälfte stärkste Beachtung. Sie ist jedoch in erster Linie durch die weitere Zunahme der insgesamt verfügbaren Arbeitskräfte und nur zum geringsten Teil durch eine Schrumpfung der Gesamtbeschäftigung hervorgerufen.

Beschäftigte und arbeitslose Arbeitnehmer in Westberlin  
 1000 Personen

| Z e i t |           | Beschäftigte |                          | Arbeitslose |                          |
|---------|-----------|--------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
|         |           | Gesamt       | Zugang (+)<br>Abgang (—) | Gesamt      | Zugang (+)<br>Abgang (—) |
| 1949    | 31. Dez.  | 710,1        | —                        | 278,7       | —                        |
| 1950    | 31. Jan.  | 690,6        | — 19,5                   | 302,8       | + 24,1                   |
|         | 28. Febr. | 690,3        | — 0,3                    | 306,5       | + 3,7                    |
|         | 30. März  | 693,9        | + 3,6                    | 304,1       | — 2,4                    |
|         | 29. April | 713,6        | + 19,7                   | 290,4       | — 13,7                   |
|         | 31. Mai   | 733,8        | + 20,2                   | 273,8       | — 16,6                   |
|         | 30. Juni  | 734,4        | + 0,6                    | 270,5       | — 3,3                    |
|         | 15. Juli  | 733,9        | — 0,5                    | 279,2       | + 8,7                    |

Die Arbeitskräftebilanz läßt die Gründe des leichten Beschäftigungsrückgangs im einzelnen erkennen:

Einer relativ starken Abnahme der erwachsenen Notstandsarbeiter um 3050 Personen steht ein Zugang von 877 neuen festen Arbeitsplätzen gegenüber. Die Zahl der beschäftigten Erwach-

Arbeitskräftebilanz<sup>1)</sup> Westberlins Mitte 1950  
1000 Personen

|                             | 30. 6. 1950   | 15. 7. 1950   | Zugang (+)<br>Abgang (-) |
|-----------------------------|---------------|---------------|--------------------------|
| <b>Arbeitnehmer insges.</b> | <b>1004,9</b> | <b>1013,1</b> | <b>+ 8,2</b>             |
| davon                       |               |               |                          |
| <b>Beschäftigte</b>         | <b>734,4</b>  | <b>733,9</b>  | <b>- 0,5</b>             |
| davon                       |               |               |                          |
| Erwachsene Not-             |               |               |                          |
| standsarbeiter              | 44,0          | 40,9          | - 3,1                    |
| Sonstige Erwachsene         | 666,8         | 667,7         | + 0,9                    |
| Jugendliche Not-            |               |               |                          |
| standsarbeiter              | 0,2           | 0,3           | + 0,1                    |
| Sonstige Jugendliche        | 23,4          | 25,0          | + 1,6                    |
| <b>Arbeitslose</b>          | <b>270,5</b>  | <b>279,2</b>  | <b>+ 8,7</b>             |
| davon                       |               |               |                          |
| Erwachsene                  | 262,5         | 268,4         | + 5,9                    |
| Jugendliche                 | 8,0           | 10,8          | + 2,8                    |

<sup>1)</sup> Arbeitnehmer, ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

senen ist demnach in der ersten Julihälfte um rd. 2200 Personen gesunken.

Die Schulentlassungen haben in der gleichen Zeit fast 4500 Jugendliche neu auf den Arbeitsmarkt gebracht. Davon konnten jedoch nur etwa 1700 Jugendliche neue Lehrstellen erhalten bzw. in geringer Zahl in das Notstandsprogramm aufgenommen werden. Die übrigen nahezu 2800 Schulentlassenen mußten sich vorläufig arbeitslos melden.

Insgesamt ging demnach die Beschäftigung nur um rd. 500 Personen zurück, obgleich die Zahl der beschäftigten Erwachsenen weit stärker gesunken ist. Die Abnahme der bei Notstandsarbeiten beschäftigten Personen ist eine Folge der allmählichen Umschaltung von reinen Notstandsarbeiten auf die Schaffung fester Arbeitsplätze. Da eine produktive Beschäftigung auf einem festen Arbeitsplatz erheblich höhere Mittel erfordert als die Vornahme von reinen Notstandsarbeiten, sollte in Anbetracht der beschränkten Mittel diese Umschaltung nicht zu rasch erfolgen. Arbeitsmarktpolitische Gründe sprechen dafür, die monatlich zur Verfügung stehenden 20 Mill. DM aus dem GARIOA-Fond nur insoweit zur Finanzierung produktiver Vorhaben zu verwenden, als die dadurch erzwungene Verringerung der Notstandsarbeiter durch die allmählich steigende Fähigkeit der übrigen Wirtschaft, neue Arbeitsplätze zu schaffen, kompensiert wird. Die seit Anfang 1950 nach Westberlin fließenden ERP-Mittel (bisher rd. 120 Mill. DM) dienen in erster Linie diesem Zweck; jedoch ist auch eine weitere Belebung des Absatzes notwendig. Es ist zu hoffen, daß die neuerlich eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung des Absatzes nach Westdeutschland und dem Ausland, z. B. die Schaffung der B.A.O. (Berliner Absatzorganisation) den Absatz von Westberliner Waren erheblich steigern wird.

## Die Gründe der Arbeitslosenzunahme

Insgesamt ist die Arbeitslosigkeit in Westberlin in der ersten Julihälfte um rd. 8700 Personen angestiegen. Davon ist knapp ein Drittel auf die Schulentlassungen (rd. 2800 Jugendliche) zurückzuführen. Ein weiteres Viertel der Zunahme ist durch den Rückgang der Beschäftigung bei den Erwachsenen (rd. 2200 Personen) bedingt. Die restliche Zunahme ist einmal aus einem neuen Zustrom von bisher inaktiven Kräften zum Arbeitsmarkt und zum Teil durch Entlassungen von Westberlinern im Ostsektor zu erklären.

Besondere Beachtung verdient das Problem der Jugendarbeitslosigkeit. Zur Zeit sind 30 vH aller jugendlichen Arbeitnehmer in Westberlin arbeitslos. Die entsprechende Quote bei den erwachsenen Arbeitnehmern beträgt 27,5 vH.

### Beschäftigte und arbeitslose Jugendliche in Westberlin

| Z e i t       | Jugendl. Arbeitnehmer<br>in 1000 |              |             | Jugendl. Arbeitslose<br>in vH<br>der jugendl.<br>Arbeitnehmer |
|---------------|----------------------------------|--------------|-------------|---------------------------------------------------------------|
|               | insgesamt                        | Beschäftigte | Arbeitslose |                                                               |
| 1948 30. Juni | 36,7                             | 34,3         | 2,4         | 6,5                                                           |
| 1949 30. Juni | 34,3                             | 26,4         | 7,9         | 23,1                                                          |
| 1950 30. Juni | 31,6                             | 23,6         | 8,0         | 25,3                                                          |
| 15. Juli      | 36,0                             | 25,2         | 10,8        | 30,0                                                          |

Angesichts der starken Überalterung der Westberliner Facharbeiterschaft ist diese Entwicklung höchst bedenklich. Die Konkurrenzfähigkeit der Berliner Wirtschaft beruht zu einem wesentlichen Teil auf ihrer leistungsfähigen Facharbeiterschaft. Ihr hohes Niveau ist auf die Dauer ohne einen gut ausgebildeten, ausreichenden Nachwuchs nicht zu halten.

### Die Bedeutung des Notstandsprogramms

Die Analyse der Arbeitsmarktsituation Westberlins Mitte Juli 1950 läßt die entscheidende Bedeutung der Fortführung der Notstandsarbeiten im bisherigen Umfang erkennen. Jede Einschränkung der dafür bisher bereitgestellten Mittel (monatlich 20 Mill. DM aus dem GARIOA-Fond) würde die Arbeitslosenzahl sofort wieder in die Höhe schnellen und die Beschäftigung zurückgehen lassen. Dagegen wird die Fortführung des Programms die Fähigkeit der Westberliner Wirtschaft, neue Arbeitsplätze durch Investitionen — vor allem mit Hilfe von ERP-Mitteln — zu schaffen, durch die Erhaltung der Massenkaukraft auf dem bisherigen Stand unterstützen. Dabei ist dringend erforderlich, daß die an sich wünschenswerte Umschaltung von reinen Notstandsarbeiten auf eine produktivere Tätigkeit nur allmählich und vorsichtig in Angriff genommen wird.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6 und Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6.  
Präsident: Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Dr. Hans Liebe,  
Dr. Karl Georg Mahnke, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.

Schriftleitung: Dr. Georg Garbe, Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 6. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geraniestraße 2. B234ISB, Berlin. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten.  
Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) DM 20.—, halbjährlich DM 11.—, vierteljährlich DM 6.—.

| Gegenstand                                            | Gebiet*) | Einheit†)  | 1949  |       |       |       |       |       |       |       |       |       | 1950  |       |       |       |       |       |
|-------------------------------------------------------|----------|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
|                                                       |          |            | April | Mai   | Juni  | Juli  | Aug.  | Sept. | Okt.  | Nov.  | Dez.  | Jan.  | Febr. | März  | April | Mai   | Juni  |       |
|                                                       |          |            | 24    | 25    | 24,5  | 26    | 27    | 26    | 26    | 25,5  | 26    | 26    | 24    | 27    | 23    | 24    | 26    |       |
| Anzahl der Werktage:                                  |          |            |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Bruttoproduktionswert <sup>1)</sup>                   | DBR      | Mill. DM   | S     | 4855  | 5160  | 5035  | 5250  | 5495  | 5766  | 6011  | 6214  | 5919  | 5418  | 5230  | 6185  | 5589  | 6060  | .     |
| Prod.-Index (arbeitstäglich)                          |          |            |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Industrieproduktion <sup>2)</sup>                     | DBR      | 1936 = 100 |       | 86    | 88    | 88    | 86    | 87    | 92    | 95    | 99    | 96    | 95    | 98    | 101   | 104   | 107   | 107   |
| einschl. Energie                                      | .        | .          | .     | 82    | 85    | 85    | 83    | 84    | 89    | 91    | 96    | 92    | 91    | 95    | 98    | 101   | 105   | 105   |
| ohne Energie                                          | .        | .          | .     | 80    | 82    | 83    | 81    | 81    | 86    | 87    | 92    | 88    | 85    | 90    | 93    | 99    | 104   | 106   |
| Investitionsgüter insgesamt                           | .        | .          | .     |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Allgemeine Produktionsgüter                           | .        | .          | .     |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| einschl. Energie                                      | .        | .          | .     | 103   | 105   | 105   | 104   | 106   | 108   | 111   | 115   | 113   | 115   | 117   | 120   | 120   | 121   | 121   |
| ohne Energie                                          | .        | .          | .     | 95    | 97    | 98    | 96    | 97    | 99    | 101   | 105   | 101   | 104   | 107   | 112   | 113   | 114   | 111   |
| Verbrauchsgüter insgesamt                             | .        | .          | .     | 75    | 80    | 79    | 74    | 78    | 87    | 90    | 96    | 92    | 90    | 94    | 96    | 96    | 97    | 93    |
| Industrieproduktion West-Berlins                      | W-B      | 1936 = 100 |       | .     | .     | .     | 17    | 19    | 21    | 23    | 27    | 25    | 22    | 26    | 28    | 30    | 28    | 27    |
| Produktionsgüter insgesamt                            | .        | .          | .     | .     | .     | .     | 19    | 21    | 22    | 23    | 28    | 26    | 24    | 26    | 27    | 29    | 27    | 28    |
| Verbrauchsgüter insgesamt                             | .        | .          | .     | .     | .     | .     | 9     | 12    | 18    | 23    | 25    | 21    | 16    | 25    | 32    | 34    | 31    | 24    |
| Produktion                                            |          |            |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Eisenerz                                              | DBR      | 1000 t     | S     | 697   | 761   | 739   | 785   | 829   | 777   | 789   | 730   | 759   | 810   | 801   | 929   | 781   | 812   | 867   |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 91,8  | 100,2 | 97,3  | 103,4 | 109,1 | 102,3 | 103,8 | 96,1  | 99,9  | 106,6 | 105,5 | 122,3 | 102,8 | 106,9 | 114,1 |
| Roheisen                                              | .        | 1000 t     | .     | 575   | 619   | 603   | 636   | 651   | 598   | 558   | 584   | 633   | 697   | 671   | 772   | 691   | 724   | 762   |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 96,6  | 104,0 | 101,3 | 106,9 | 109,4 | 100,5 | 93,8  | 98,1  | 106,4 | 117,1 | 112,8 | 129,7 | 116,1 | 121,7 | 128,1 |
| Rohstahl <sup>3)</sup>                                | .        | 1000 t     | .     | 730   | 799   | 777   | 805   | 845   | 770   | 704   | 765   | 812   | 907   | 899   | 1015  | 907   | 938   | 1006  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 95,7  | 104,7 | 101,8 | 105,5 | 110,7 | 100,9 | 92,3  | 100,3 | 106,4 | 118,9 | 117,8 | 133,0 | 118,9 | 122,9 | 131,8 |
| Walzwerkserzeugnisse                                  | .        | 1000 t     | .     | 495   | 540   | 540   | 551   | 582   | 535   | 518   | 555   | 566   | 605   | 573   | 650   | 574   | 625   | 683   |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 93,7  | 102,2 | 102,2 | 104,3 | 110,2 | 101,3 | 98,1  | 105,1 | 107,1 | 114,5 | 108,5 | 123,0 | 108,7 | 118,3 | 129,3 |
| Personenkraftwagen                                    | DBR      | Anzahl     | S     | 6300  | 7411  | 8168  | 8988  | 9977  | 10373 | 11797 | 12286 | 12615 | 13493 | 13743 | 15457 | 14739 | 16378 | 18711 |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 72,7  | 85,6  | 94,3  | 103,8 | 115,2 | 119,7 | 135,6 | 141,8 | 158,6 | 155,8 | 158,7 | 178,4 | 170,1 | 189,1 | 216,0 |
| Lastkraftwagen                                        | .        | Anzahl     | .     | 4186  | 4179  | 4322  | 4027  | 4680  | 4971  | 5168  | 5183  | 4867  | 4224  | 4498  | 5233  | 4998  | 6486  | 7433  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 91,7  | 91,6  | 94,7  | 88,2  | 102,6 | 109,0 | 113,3 | 113,6 | 106,7 | 92,6  | 98,6  | 114,7 | 109,5 | 142,2 | 162,9 |
| Kupfer (Elektrolyt)                                   | DBR      | t          | S     | 7597  | 7932  | 8140  | 8905  | 9085  | 9545  | 10023 | 9864  | 10809 | 10850 | 10194 | 10993 | 10630 | 11080 | 11381 |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 88,4  | 92,3  | 94,7  | 103,6 | 105,7 | 111,1 | 116,7 | 114,8 | 125,8 | 126,3 | 118,7 | 128,0 | 123,7 | 129,0 | 132,5 |
| Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)                       | .        | t          | .     | 7375  | 7325  | 8020  | 8518  | 9863  | 6588  | 7598  | 8018  | 7827  | 8505  | 8872  | 10910 | 8578  | 9463  | 9963  |
| Zink (roh)                                            | .        |            | .     | 7187  | 7496  | 6904  | 6896  | 7059  | 7495  | 7848  | 7926  | 8543  | 8909  | 8468  | 9573  | 9787  | 10289 | 10150 |
| Steinkohle <sup>4)</sup>                              | DBR      | 1000 t     | S     | 7899  | 8377  | 8107  | 8749  | 9048  | 8776  | 8990  | 9199  | 9125  | 9327  | 8682  | 9802  | 8364  | 8668  | 8978  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 91,8  | 97,4  | 94,2  | 101,7 | 105,2 | 102,0 | 104,5 | 106,9 | 106,0 | 108,4 | 100,9 | 113,9 | 97,2  | 100,8 | 104,4 |
| Koks <sup>5)</sup>                                    | .        | 1000 t     | .     | 2018  | 2100  | 2019  | 2143  | 2185  | 2116  | 2211  | 2156  | 2221  | 2241  | 2048  | 2264  | 2116  | 2164  | 2065  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 96,3  | 100,2 | 96,4  | 102,3 | 104,3 | 101,0 | 105,5 | 102,9 | 106,0 | 107,0 | 97,8  | 108,1 | 101,0 | 103,3 | 98,6  |
| Steinkohlenbriketts                                   | .        | 1000 t     | .     | 261   | 283   | 300   | 297   | 305   | 313   | 288   | 311   | 336   | 330   | 309   | 347   | 239   | 156   | 138   |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 5712  | 5824  | 5438  | 5951  | 6044  | 5949  | 6328  | 6207  | 6432  | 6420  | 5842  | 6539  | 5721  | 5440  | 5883  |
| Braunkohle                                            | .        | 1000 t     | .     | 94,9  | 96,7  | 90,3  | 98,8  | 100,4 | 98,8  | 105,1 | 103,1 | 106,8 | 106,6 | 97,0  | 108,6 | 95,0  | 90,3  | 97,7  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 1147  | 1180  | 1101  | 1227  | 1265  | 1216  | 1253  | 1158  | 1236  | 1210  | 1125  | 1319  | 1159  | 1193  | 1229  |
| Braunkohlenbriketts                                   | .        | 1000 t     | .     |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |       |
| Stromerzeugung <sup>6)</sup>                          | DBR      | Mill. kWh  | S     | 2869  | 2981  | 2803  | 3005  | 3173  | 3231  | 3451  | 3588  | 3774  | 3696  | 3265  | 3576  | 3277  | 3270  | .     |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 90,3  | 93,8  | 88,2  | 94,5  | 99,8  | 101,7 | 108,6 | 112,9 | 118,7 | 116,3 | 102,7 | 112,5 | 103,1 | 102,9 | .     |
| Gaserzeugung <sup>7)</sup>                            | .        | Mill. cbm  | .     | 1058  | 1100  | 1060  | 1111  | 1132  | 1105  | 1153  | 1122  | 1170  | 1184  | 1081  | 1206  | 1079  | .     | .     |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 96,7  | 100,5 | 96,9  | 101,6 | 103,4 | 101,0 | 105,4 | 102,5 | 106,9 | 108,2 | 98,8  | 110,2 | 98,6  | .     | .     |
| Erdölförderung                                        | .        | 1000 t     | .     | 64,8  | 64,9  | 69,6  | 76,2  | 76,7  | 74,6  | 77,8  | 75,2  | 80,6  | 80,9  | 80,6  | 90,4  | 89,6  | 94,3  | 90,0  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 92,5  | 92,6  | 99,3  | 108,8 | 109,5 | 106,5 | 111,1 | 107,3 | 115,0 | 115,5 | 115,0 | 129,0 | 127,9 | 134,6 | 128,4 |
| Zeitungsdruckpapier                                   | DBR      | 1000 t     | S     | 8,2   | 10,5  | 10,0  | 10,9  | 10,9  | 12,2  | 12,7  | 12,7  | 13,6  | 13,7  | 13,3  | 15,0  | 12,6  | 14,0  | 15,0  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 77,5  | 99,2  | 94,5  | 103,0 | 103,0 | 115,3 | 120,0 | 120,0 | 128,5 | 129,4 | 125,7 | 141,7 | 119,1 | 132,3 | 141,7 |
| Papier und Pappe (ohne Zeitungs-<br>druckpapier)      | .        | 1000 t     | .     | 89,8  | 98,3  | 95,5  | 96,3  | 98,2  | 95,4  | 98,7  | 101,2 | 102,4 | 105,8 | 99,8  | 113,0 | 95,7  | 106,4 | 116,5 |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 94,8  | 103,7 | 100,7 | 101,5 | 103,5 | 100,6 | 104,1 | 106,7 | 108,0 | 111,6 | 105,2 | 119,2 | 100,9 | 112,2 | 122,8 |
| Schwefelsäure <sup>8)</sup> (SO <sub>3</sub> -Inhalt) | DBR      | 1000 t     | S     | 78,3  | 83,6  | 78,6  | 79,3  | 77,5  | 71,5  | 75,9  | 78,0  | 83,2  | 86,5  | 82,9  | 91,4  | 93,4  | 97,6  | 92,3  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 101,1 | 107,9 | 101,5 | 102,4 | 100,1 | 92,3  | 98,0  | 100,7 | 107,4 | 111,7 | 107,0 | 118,0 | 120,6 | 126,0 | 119,2 |
| Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )               | .        | 1000 t     | .     | 46,5  | 46,9  | 36,7  | 41,0  | 42,6  | 43,7  | 48,9  | 48,0  | 54,8  | 49,6  | 47,2  | 56,9  | 57,4  | 57,8  | 58,4  |
| Chlor                                                 | .        | 1000 t     | .     | 13,6  | 12,6  | 13,3  | 14,2  | 13,9  | 14,5  | 15,3  | 15,7  | 17,2  | 17,0  | 14,8  | 17,2  | 17,7  | 18,1  | 17,9  |
| Kammgarne, Streichgarne <sup>9)</sup>                 | DBR      | t          | S     | 4523  | 5231  | 4823  | 5340  | 5738  | 6146  | 6418  | 6746  | 6758  | 6857  | 6467  | 7312  | 5937  | 6166  | 5933  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 83,4  | 96,4  | 88,9  | 98,4  | 105,8 | 113,3 | 118,3 | 124,4 | 124,6 | 126,4 | 119,2 | 134,8 | 109,4 | 113,7 | 109,4 |
| Baumwollgarne                                         | .        | t          | .     | 16509 | 19114 | 17170 | 17737 | 20001 | 22097 | 22194 | 22986 | 23166 | 23008 | 22985 | 26005 | 20478 | 21258 | 21153 |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 86,9  | 100,6 | 90,4  | 93,3  | 105,3 | 116,3 | 116,8 | 121,0 | 121,9 | 121,1 | 121,0 | 136,9 | 107,8 | 111,9 | 111,3 |
| Arbeits- und Straßenschuhe                            | DBR      | 1000 Paar  | S     | 3279  | 4029  | 4106  | 3068  | 3350  | 4505  | 4660  | 4651  | 3918  | 3363  | 3427  | 4500  | 3570  | 4031  | 3859  |
| 1949 = 100                                            | .        |            |       | 86,5  | 106,3 | 108,3 | 80,9  | 88,4  | 118,8 | 122,9 | 122,7 | 103,4 | 88,7  | 90,4  | 118,7 | 94,2  | 106,3 | 101,8 |
| Haushaltssporzellan                                   | .        | t          | .     | 2862  | 3102  | 2743  | 2973  | 3354  | 3455  | 3572  | 3775  | 3590  | 3708  | 3547  | 3876  | 3293  | 3346  | 3473  |
| Schlachtungen <sup>10)</sup>                          | DBR      | 1000 Stck. | S     | 93,3  | 97,0  | 86,5  | 100,5 | 155,2 | 158,7 |       |       |       |       |       |       |       |       |       |